

## Die Fachbereiche der FHW stellen sich vor

### LOGISTIK/BESCHAFFUNG UND WERTANALYSE



Prof. Franz Rupprecht

#### **Kostenwirtschaftlichkeit - betriebswirtschaftliches Gebot der Stunde**

Die Fachrichtung Logistik/Beschaffung und Wertanalyse vertritt lehrmäßig eine der Grundfunktionen marktwirtschaftlich orientierter Unternehmen. Seitdem eine sintflutartige Kostenentwicklung die Weltwirtschaft in Atem hält, ist dieser betriebliche Geschäftsbereich wegen seiner enormen Kostenrelevanz eine dominante unternehmenspolitischer Aktivitäten geworden. Eine alte Einsicht ist (leider erst) unter dem Zwang der Verhältnisse neu entdeckt worden: Betriebspleiten sind in der Regel primär Kostenpleiten, die sich zu Umsatzpleiten fortentwickeln. Diese Beziehung ins Positive gewendet heißt: wirtschaftlich eingekauft ist schon halb verkauft.

Kostenwirtschaftlichkeit und Kapitaloptimierung sind also erkenntnistheoretisch die übergeordneten Studienziele bei der Vermittlung eines wissenschaftlichen, betriebswirtschaftlich relevanten (Marketing-) Instrumentariums für die Studenten dieser Fachrichtung.

#### **Logistik minimiert zeitliche und räumliche Spannungen und Konflikte**

Dem eigentlichen Produktnutzen fügt die Logistik "Zeitnutzen" und "Raumnutzen" hinzu. Diese Nutzenstiftungen sind ihre beiden Grundfunktionen. Für das "Fach Logistik" bedeutet dies konkret:

Studium der Verfahren, Methoden und Instrumente, mit deren Hilfe die unendliche Prozeßvielfalt eines ganzheitlich integrierten Material- und Güterflußsystems, das seinen Ausgangspunkt an der Rohstoffquelle, wichtige Zwischenstationen in der innerbetrieblichen Lager- und Produktionswirtschaft und seinen Endpunkt in der Distribution hat, nach Maßgabe der eigenen Wünsche beherrschbar gemacht und damit den Unternehmensbedürfnissen in optimaler Weise angepaßt werden kann. In diesem Zusammenhang sind u.a. so wichtige Grundsatzfragen zu klären, ob "fertigungssynchrone Anlieferung" oder "anlieferungssynchrone Fertigung" oder die Anwendung des "Bevorratungsprinzips" für die benötigten Einsatzgüter das ideale Materialbereitstellungsprinzip darstellen.

#### **Beschaffung - Bonus-Lieferant für die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens**

Ein Unternehmen ist nach zwei Seiten hin mit dem Markt verbunden, durch die Beschaffung und durch den Absatz. Es fährt also gewissermaßen mit einem Doppelpfand auf den stürmischen Wogen des Marktes dahin, vergleichbar

einem Katamaran, der gegen Wasser und Wind ankämpft. In beiden Fällen müssen, sollen die angestrebten Leistungsziele erfolgreich erreicht werden, die beiden Rümpfe absolut gleich marktüchtig bzw. seetüchtig sein.

Der an sich einsichtige wesentliche Wirkungszusammenhang zwischen den beiden marktlichen Aktivitätszentren eines Unternehmens im Hinblick auf ein gemeinsames Ziel stellte erkenntnistypisch über längere Zeiten einen dominierenden Engpaßfaktor dar, dessen Beseitigung allzu viele Unternehmen mit einer ungewollten Flucht aus dem Markt bezahlen mußten.

Aus dieser (Mit-) Verantwortung heraus macht sich die Beschaffung die leichteste Sache der Welt - Geldausgeben - zur anspruchsvollsten Aufgabe. Problemschwerpunkte im "Fach Beschaffung" sind deshalb u.a. Fragen der Qualitätspolitik, einer optimalen Bestellmengenpolitik, Preispolitik, Lieferantenpolitik, systematische Analyse und laufende Beobachtungen der Beschaffungsmärkte, der rechtlichen Fixierung vorteilhafter Einkaufsbedingungen, Besonderheiten bei der Planung, Bedarfsfeststellung und dem Einkauf von Investitionsgütern sowie börsennotierter Weltmarktwaren, systematische Imagepflege des Unternehmens auf schwierigen Beschaffungsmärkten im Interesse der Sicherung langfristiger Geschäftsbeziehungen und die Kunst der Verhandlungstechnik.

Da in den Unternehmen die Aufgaben der Logistik/Beschaffung in immer stärkerem Maße mit Unterstützung der EDV bewältigt werden, ist natürlich auch eine intensive Beschäftigung mit der entsprechenden EDV-Software und dem Einsatz von Dialogsystemen notwendig.

## **Wertanalyse - substituiert das Optimum der Funktion . Wertrelationen von heute durch das von morgen**

Die Wertanalyse ist eine spezielle Methode zur Kostensenkung und Leistungssteigerung. Als solche hat sie eine optimale Funktions- und Qualitätserfüllung von Materialien, Teilen, Produktion bei niedrigst möglichen Kosten zum Ziel und unterstützt auf diese Weise die Aufgaben der Logistik/Beschaffung. Die WA umfaßt auch die Aufgabe bei der Planung von Investitionsbedarf die Frage zu prüfen und zu klären, ob nicht der Fremdbezug im Vergleich zur Eigenfertigung die günstigere Lösung darstellt, oder ob an Stelle des Kaufs von Investitionsgütern nicht Leasing die kostengünstigere Alternative darstellt.

Die wertanalytische Ausbildung konzentriert sich auf das Lernen wertanalytischer Denkweisen, Verfahren und Techniken, was eine wesentliche Vertiefung durch eine Reihe von Fallstudien, die in Betrieben abgewickelt werden, erfährt.

## **Berufliche Zukunftsperspektiven der Absolventen**

Die geringe Zahl an Absolventen dieser Fachrichtung hinkt dem Bedarf in der Wirtschaft weit hinterher, trotz sehr guter Berufschancen und Verdienstmöglichkeiten.